

Zum Hinschied von Dr. Remo Bornatico

Autor(en): **Crameri, Guido**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zum Hinschied von Dr. Remo Bornatico

1976 übernahm Dr. Remo Bornatico als Nachfolger von Prof. Dr. Christian Padrutt die Redaktion des «Bündner Monatsblattes». Während 11 Jahren leitete er die Geschicke der Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde mit Kompetenz, umfassendem Wissen, Begeisterungsfähigkeit und hohem Idealismus.

Die neue Redaktion durfte nach seinem Rücktritt in hohem Masse von seiner Sachkenntnis und Erfahrung profitieren und die grosse Arbeit, die Dr. Bornatico für das «Bündner Monatsblatt» geleistet hat, wird ihr stets Richtschnur sein.

Im nachfolgenden Lebenslauf würdigt Guido Crameri die Persönlichkeit Remo Bornaticos und sein unermüdliches Wirken für seine engere Heimat und den Kanton Graubünden. Die Redaktion

Eine vielseitig interessierte Persönlichkeit hat uns für immer verlassen. Remo Bornatico wurde am 19. Oktober 1913 in Brusio geboren. Dasselbst besuchte er die Primar- und Sekundarschule, um sich anschliessend am Lehrerseminar in Chur zum Lehrer ausbilden zu lassen. Nach einem kurzen Intermezzo als Primarlehrer studierte er weiter an den Universitäten Freiburg i.Ue., Rom, Florenz und Dijon und doktorierte im Jahre 1939 mit einer Dissertation über Paolo Emiliano Giudici. Nach Erwerb des Mittelschullehrerdiploms unterrichtete der Verstorbene an den Sekundarschulen in Tarasp, Roveredo und Poschiavo. Im Jahre 1964 wählte ihn die Regierung zum Kantonsbibliothekar, eine Funktion, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 ausübte.

Sein Ableben erfolgte für alle, die ihn kannten und schätzten, ganz unerwartet, am 22. März 1989, nach kurzer heftiger Krankheit. Es war ihm vergönnt, in seinem Heim am Fliederweg, umsorgt von seinen Lieben, die Augen für immer zu schliessen.

Das Puschlav, Italienisch Bünden und der Kanton Graubünden verlieren in ihm einen ihrer treuesten Söhne. In der Tat hat Remo Bornatico seine reichen Geistesgaben seit seiner Jugend im Dienste der engeren Heimat, des Kantons und auch der Eidgenossenschaft zur Verfügung gestellt.

Als vielseitig Interessierter entwickelte der Dahingeschiedene eine reiche publizistische Tätigkeit und verfasste Bücher und Artikel über die verschiedensten Themen. Neben der Dissertationsarbeit über Paolo Emiliano Guidici schrieb er – unter anderem – «Nei Grigioni»; «Storia di Brusio»; «L'arte tipografica nelle Tre Leghe»; «Das Puschlav mit Ausblick auf das Veltlin»; «Edoardo Giacomo Boner, poeta e scrittore siculo-retico»; «Pubblicisti, scrittori e poeti di Valposchiavo».

Remo Bornatico war Mitarbeiter der Radio Televisione della Svizzera Italiana und von namhaften Zeitschriften wie z.B. des «Bündner Monatsblattes», dessen Redaktion er von 1976 – 1986 leitete. Der Verstorbene verfasste unzählige Artikel und Abhandlungen, die in italienisch- und deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit betreute Remo Bornatico auch verschiedene Übersetzungen, wie z.B. «Chalavaina» von Tista Murk; «La Chanzun da la Libertà» von Men Rauch und «Il caver de Vigliuz» von Gion Deplazes.

Auch war er Mitglied und Präsident von verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Kommissionen und Experte sowohl an Kanttonsschule und Lehrerseminar wie bei den Rekrutenprüfungen. Während einiger Jahre präsidierte er die Lehrerkonferenz des Moesano, die Sektion Moesana della Pro Grigioni Italiano und die Sekundarlehrerkonferenz Graubündens. Seine Arbeiten über pädagogische Fragen, insbesondere die italienischen Talschaften Graubünden betreffend, fanden grosse Beachtung in Fachkreisen.

Auch in der Politik war Remo Bornatico aktiv. So war er für einige Jahre Präsident des Gemeinderates von Roveredo und nachher Gemeindepräsident von Brusio. Der Kreis Brusio wählte ihn dann als Grossrat in die kantonale Legislative, wo er die GPK präsidierte.

Ein reicherfülltes Leben hat nun seine Vollendung gefunden. Wenn man jetzt, nach seinem Ableben, sein Wirken und Schaffen betrachtet, so fragt man sich, von wo er, neben seinen beruflichen Pflichten, die Zeit und die Kraft nahm, um sein umfangreiches Werk zu vollbringen. Nur sein starker Wille und die Liebe zu seiner engeren Heimat und deren Bevölkerung gaben ihm die Kraft, unermüdlich tätig zu sein und ein Werk zu schaffen, das für die Zukunft Bestand haben wird. Sein Ableben hinterlässt in den Reihen der Kulturschaffenden Graubündens eine schmerzliche Lücke, die schwer auszufüllen sein wird. Wir können nur hoffen, dass viele junge Kräfte in seine Fusstapfen treten und seinem Beispiel folgen werden.

Seiner Lebensgefährtin, seinen Kindern, Verwandten und Freunden drücken wir an dieser Stelle unser tiefempfundenes Mitgefühl aus. Gott, der Herr über Leben und Tod, möge ihm all seine Arbeit und Mühe lohnen.

Pro Grigioni Italiano, Guido Crameri